Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 6

Artikel: Der Stallfeind überfällt ein Dorf
Autor: Senn, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753905

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Stallfeind überfällt ein Dorf

Außerhalb des Dorfes Sembrancher ist eine provisorische Rampe errichtet worden, wo die seuchenkranken Kühe in die Martigny-Orsières-Bahn verladen werden. Nur mit Gewalt sind die Tiere über die Rampe zu bringen, es ist, als ob sie ahnten, daß sie nicht mehr lange zu leben haben.

Ont-elles donc un pressentiment? Les vaches malades se rebiffent à monter sur la passerelle d'embarquement du chemin de fer «Martigny-Orsières».

Der gefürchtete «Serumwagen» in Sembrancher. Der Spezialwagen der SBB, in dem die seuchenkranken Tiere, die zur Notkeulung bestimmt sind, in die Seruminstitute nach Basel und Genf spediert werden.

Comparable à la charrette du condamné, voici le sinistre «wagon du sérum» où les vaches sont embarquées. A Bâle ou à Genève, leur sang sera pris pour faire du sérum et elles seront abattues.

Bildbericht aus dem verseuchten Sembrancher im Unterwallis von Paul Senn

Kein anderer Landesteil der Schweiz ist so schwer von dem gegenwärtigen Seuchenzug betroffen wie das Unterwallis. Hier wiederum ist es das Dorf Sembrancher an der Linie Martigny-Orsières, das besonders arg vom Stallfeind heimgesucht wurde. Sembrancher hat 720 Einwohner, alle sind Kleinbauern. Sie besitzen ein paar Ziegen und Schafe und 2–8 Kühe. Keiner hat mehr als 10 Stück. Die Seuche brach vor genau zwei Monaten, am 3. Dezember, aus. Seither sind von 110 Ställen 96 verseucht worden, 14 blieben verschont. Notgeschlachtet wurden 220 Kühe und Rinder, 133 Ziegen, 140 Schafe und 60 Schweine. Was gesund geblieben ist, gibt nicht genug Milch her, um die Säuglinge zu ernähren; 200–250 Liter Milch müssen jetzt täglich ins Bauerndorf Sembrancher eingeführt werden. Aber die eine große Frage ist: Wer gibt diesen armen Bäuerchen Geld, damit sie im Frühjahr, wenn der Stallfeind sich verzogen hat, andere Kühe und Schafe und Ziegen kaufen können?

La fièvre aphteuse ravage un village

Le 3 décembre 1937, un premier cas de fièvre aphteuse était signalé à Sembrancher (Bas-Valais). Malgré toutes les précautions prises, deux mois plus tard, 96 des 110 étables que compte le village étaient décimées. 220 vaches et veaux, 133 chèvres, 140 moutons et 60 porcs durent être abattus. Le bétail restant ne produit plus assez de lait pour les besoins de la population. La fièvre aphteuse a ravagé un village. Ce drame atteint une population pauvre et laborieuse. Tous les paysans de Sembrancher sont de petits propriétaires, possédant quelques chèvres et de 2 à 8 vaches. Quand le mal sera définitivement enrayé, il serait bon qu'une collecte soit organisée et que chacun donne pour permettre aux habitants de ce village de racheter du bétail.

Der 20. Januar war ein ganz schlimmer Tag für die Leute von Sembrancher; 16 erkrankte Kühe aus 8 Ställen, die man wochenlang gepflegt hatte und durchseuchen wollte, mußten auf Anordnung des Kantonstierarztes abtransportiert werden. Alles Bitten und die Tränen nützten den armen Bauern und ihren Frauen nichts, sie mußten ihre Kühe einfach hergeben. Nicht nur Erbarmen mit den Tieren, sondern eben auch ein ganz verständlicher Schmerz über den materiellen Verlust spricht aus den besorgten Gesichtern dieser schwer geschädigten Leute.

Visages tragiques. Larmes et supplications ne peuvent fléchir les irrévocables décisions du vétérinaire cantonal. Le 20 janvier, les paysans regardaient partir avec tristesse un nouveau convoi de bétail. 16 vaches, appartenant à 8 étables différentes, étaient atteintes du mal malgré toutes les précautions prises, tous les soins prodigués durant des semaines.

Mehrmals in der Woche zieht die Desinfektionsspritze durch die Gäßchen von Sembrancher. Die Holzstöße vor den Häusern, die Wände, die Treppen, die Türen, werden mit einer ätzenden Lösung bespritzt, die Straßen mit einer dicken Kalkschicht bestreut.

Une épaisse couche de chaux couvre les rues du village. Plusieurs fois par semaine, on arrose les maisons de liquide désinfectant.

Kantonstierarzt Dr. Défago aus Sitten, in diesen Unheilstagen ein vielbeschäftigter Mann. Von morgens früh bis abends spät ist er in den verseuchten Dörfern und Weilern des Unterwallis unterwegs.

L'homme le plus occupé du Bas-Valais, le vétérinaire cantonal Dr Défago, de Sion.

Der Gefahr entronnen

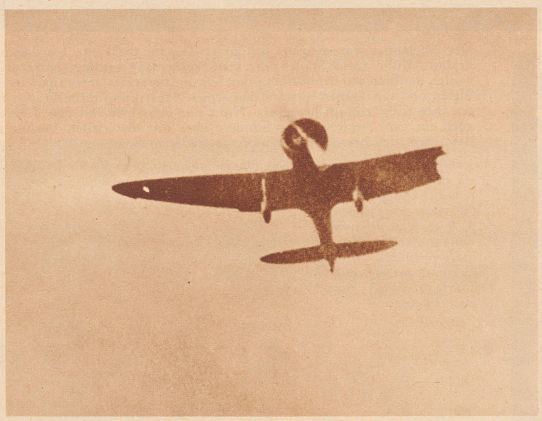
Ein 85jähriger kranker Chinese wird auf einer improvisierten Tragbahre aus der Gefahrzone von Schanghai in Sicherheit gebracht.

Fuite. Sur un palanquin improvisé, un vieillard chinois de 85 ans quitte la zone dangereuse de Shanghaï.

Die Hotels sind geschlossen — auch für die Minister

In Schweden sind seit drei Wochen die Hotelangestellten vom Liftboy bis zum Küchenchef ausgesperrt. Auch das Restaurant im Stockholmer Parlamentsgebäude ist geschlossen. So kommt es, daß der schwedische Außenminister Sandler seine Mahlzeiten von zu Hause mitbringen und im Reichstage selbst verzehren muß.

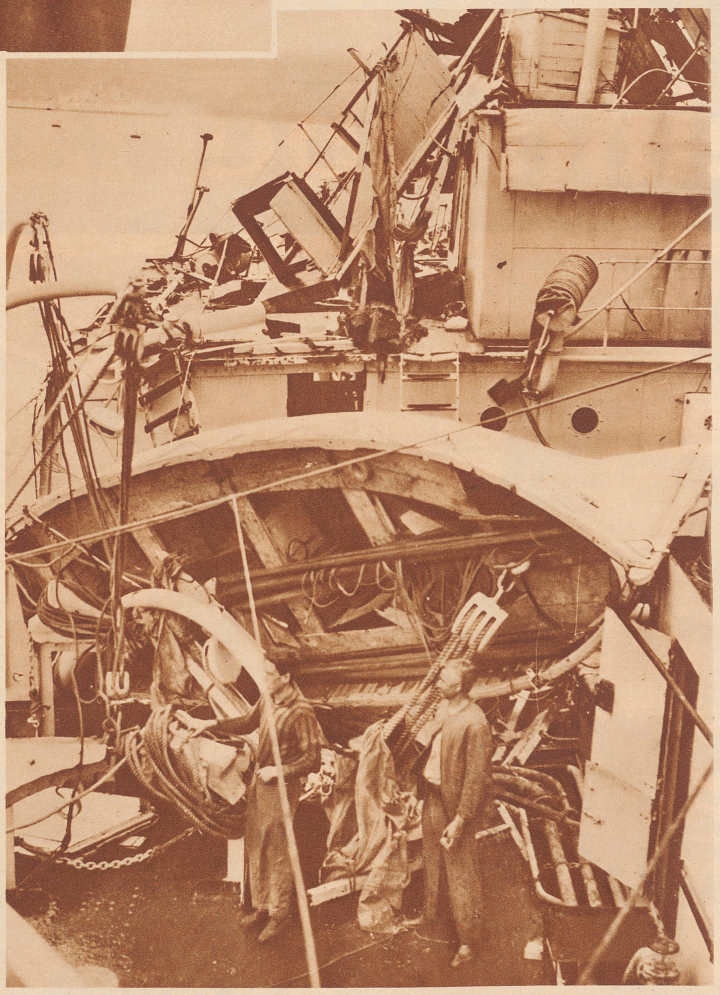
Bon vent contre mauvaise fortune. Lock-out général dans les hôtels et restaurants de Suède; fermé le restaurant du Parlement où les députés prennent leurs repas. Pour casser la croûte, M. le ministre des affaires étrangères Sandler est obligé d'apporter ses vivres au bureau.



Mit halber Tragfläche heil gelandet

Das Kunststück brachte der japanische Fliegerleutnant Kashimura fertig. In einem Luftkampf über Nanchang verlor er durch Maschinengewehrschüsse aus chinesischen Flugzeugen die Hälfte seiner rechten Tragfläche. Durch verschiedene kühne Manöver gelang es dem Piloten, die Maschine im Gleichgewicht zu behalten, mit allerdings verminderter Geschwindigkeit zum Startort zurückzufliegen und wohlbehalten zu landen.

Un extraordinaire pilote. Dans un combat aérien au-dessus de Nankang, un avion japonais atteint par un projectile chinois perd la moitié de son aile droite. Le pilote, lt Kashimura, parvient cependant à se maintenir en vol et à regagner sain et sauf sa base.



Vom Sturme schwer beschädigt

300 Meilen von der englischen Küste entfernt geriet das Tankschiff «War Bahadur» in einen schweren Sturm und wurde arg havariert. Unser Bild zeigt den beschädigten «War Bahadur» bei der Einfahrt in den Hafen von Devonport.

Sérieusement «amoché». Pris dans une formidable tempête à 300 milles des côtes anglaises, le bateau-réservoir «War Bahadur», gravement endommagé, entre dans la rade de Devonport.

Das Lawinenunglück im Engadin.

Am vergangenen Montag löste sich am Albanas-Abhang bei Zuoz eine Staublawine, die eine Skifahrergruppe von fünf Personen verschüttete. Drei der Skifahrer konnten sich selbst aus den Schneemassen befreien, zwei von ihnen erlitten Arm- und Beinbrüche. Die beiden andern, eine Dame aus London und eine aus Bremen, konnten nur als Leichen geborgen werden. Oberes Bild: Der Ort des Unglücks, der sanfte Albanas-Abhang, der Uebungshügel der Feriengäste von Zuoz, wo niemals bis jetzt eine Lawine niedergegangen war. Unteres Bild: Die Rettungsmannschaften mit ihren Sonden bei der Suche nach den beiden Verschütteten.

L'avalanche tragique. Le vent qui faisait rage lundi dernier fut cause de l'avalanche de neige poudreuse qui déferla sur la pente Albanas près de Zuoz. 5 personnes furent prises sous la masse des neiges. 3 parvinrent à se dégager, 3 dont 2 souffrent de bras et jambes cassés. Après de longues recherches, on devait hélas retrouver mortes les deux autres victimes: une Anglaise et une Allemande. Jamais encore avalanche ne déferla sur la pente Albanas, pente de faible degré où s'entraînent les skieurs novices. En bas: Sondes en main, l'équipe des sauveteurs s'efforce de retrouver les deux disparues.

Photos Dr. Wolgensinger

Der Standpunkt der Schweiz zur Völkerbundspaktreform

Legationsrat Dr. Camille Gorgé, Sektionschef im Politischen Departement (links), der im Komitee der Achtundzwanzig des Völkerbundes in einem umfassenden Exposé den Standpunkt der Schweiz in der Frage der Paktreform darlegte.

Chef de section au Département politique fédéral, M. Camille Gorgé (à gauche) vient d'exposer très nettement au Comité des 28 le point de vue de la Suisse dans la question de la réforme du Pacte de la S. D. N.

Photo ATP

Ein langes Leben. Am kommenden 7. Februar begeht Frau Maria Rosa Straßmann auf dem Wupplisberg in Mosnang ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin war das zwölfte Kind von siebzehn. Vor 76 Jahren heiratete sie und wurde Mutter von 16 Kindern, von denen acht noch am Leben sind. Außerdem werden bei der Geburtsfeier 55 Großkinder und 101 Urgroßkinder anwesend sein.

Madame Maria Rosa Strassmann, de Mosnang (St-Gall), fêtera le 7 février prochain, son 100me anniversaire. 12me enfant d'une famille de 17, la centenaire s'est mariée voici 76 ans. Elle eut 16 enfants dont 8 sont encore en vie. 55 petits-enfants et 100 arrière-petits-enfants assisteront à son jubilé.

Photo Huber